

Aktion „Wärme von der Sonne“ gestartet

## Werbeoffensive für Solarwärme



**WÄRME VON DER SONNE**

Anfang April 2004 hat der Bundesverband Solarindustrie (BSi) mit der Aktion „Wärme von der Sonne“ eine neue Werbeoffensive für die Solarwärme gestartet. Ziel der Aktion ist es, mehr Aufmerksamkeit für die Solarwärme zu erzeugen und die Nutzung von Solarwärme auszubauen. Ein zentraler Baustein bei der Bedarfsweckung und -lenkung ist das Handwerk vor Ort.

Informationen zur Aktion „Wärme von der Sonne“ sind erhältlich im Internet unter [www.waerme-von-der-sonne.de](http://www.waerme-von-der-sonne.de) oder [www.regiosolar.de](http://www.regiosolar.de) oder direkt beim BSi, Berlin, Telefon (0 30) 2 97 77 88 22.



Die Kernzielsetzung der „Aktion Wärme von der Sonne“ unterscheidet sich nicht von den Kampagnen „Solar – na klar!“ und „Solarwärme plus“, die beide vom BSi in den vergangenen Jahren unterstützt worden waren. Neu und bislang einzigartig ist jedoch der Weg, auf dem dies erreicht werden soll. Die Aktion ermuntert lokale Akteure, Initiativen für die Solarwärme zu bilden und unterstützt deren Arbeit weitgehend. Damit ergänzt sie die Initiative „Solarwärme plus“, die weiterhin bundesweite Informations- und Öffentlichkeitsarbeit durchführt.

### Direkte Ansprache der Hausbesitzer vor Ort

Die Aktion „Wärme von der Sonne“ findet im Rahmen des Projektes RegioSolar statt, das vom Bundesumweltministerium finan-

ziell unterstützt wird. Im vergangenen Jahr hatte sich RegioSolar ausführlich mit der Situation regionaler Solarinitiativen beschäftigt. Rund 300 Solarinitiativen wurden erfasst und auf der Internetseite [www.regiosolar.de](http://www.regiosolar.de) gelistet. Es hat sich gezeigt, dass die regionalen Solarinitiativen einen wesentlichen Anteil an der sehr positiven Marktentwicklung der Solarenergie in Deutschland hatten und haben. In den Regionen, in denen Solarinitiativen aktiv sind oder waren, ist die Verbreitung der Solarenergie meist wesentlich weiter fortgeschritten als in Regionen ohne Initiativen. Die Vielfalt der Akteure und Aktivitäten ist groß. So gibt es Umwelt- und Agenda-Gruppen, die über Solarenergie beraten, andere organisieren Photovoltaik-Bürgerkraftwerke und Energiestammtische. Dann gibt es Solaraktionen von Kommunen und von Innungen, teilweise sind auch Kirchen

und andere Organisationen aktiv. Die Akteure und Maßnahmen unterscheiden sich deutlich voneinander, verfolgen allerdings immer das selbe Ziel: Durch konkrete Aktionen vor Ort die Mitbürger davon zu überzeugen, dass sie durch die Nutzung von Solarenergie einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Gleichzeitig wird dadurch die regionale Wirtschaft gestärkt.

Das Erfolgsrezept der Initiativen ist die direkte Ansprache der Hausbesitzer – also der potenziellen Solarnutzer – durch bekannte Personen und Gruppen. Durch die Kooperation profitieren die Initiativen von einer hohen Kompetenz und Glaubwürdigkeit in allen wichtigen Argumentationsfeldern: dem Umwelt- und Klimaschutz, der Solartechnik und der regionalen Wirtschaftsentwicklung. Der Erfolg fußt auch auf der großen Aufmerksamkeit, die ein solcher Zusammenschluss üblicherweise erfährt.

### 30 Solarinitiativen sammeln Erfahrungen

In den vergangenen Jahren haben sich viele Initiativen von der Solarthermie ab- und der Photovoltaik zugewandt und beispielsweise Bürgerkraftwerke initiiert. Angeregt durch den enttäuschenden Marktverlauf in der Solarthermie im vergangenen Jahr hat der BSi jedoch beschlossen, die klassischen Solarwärme-Initiativen wieder zu stärken und zu unterstützen. Die Grundidee ist, lokalen Initiativen die Arbeit möglichst weitgehend zu erleichtern und damit neue Initiativen anzustoßen und vorhandene zu aktivieren. Diese erhalten professionelle



Regionale Initiative: Auf dem Dach des Konzert- und Ballhauses Tivoli in Freiberg wurde eine Photovoltaik-Gemeinschaftsanlage (Bürgerkraftwerk) errichtet ([www.tivoli-freiberg.de](http://www.tivoli-freiberg.de))



Die Gesamtschule Blankenese hat nicht nur eine eigene Solaranlage auf dem Schuldach gebaut, sondern Sonnenenergie-technik auch nach Tansania und Polen exportiert

Materialien kostenlos zur Verfügung gestellt, Vorschläge für die Durchführung von Aktionen und Veranstaltungen und werden z. B. bei der Pressearbeit und bei der Suche nach Referenten unterstützt.

Die „Aktion Wärme von der Sonne“ beginnt in diesem Jahr und soll bei erfolgreicher Durchführung in den kommenden Jahren fortgeführt und ausgebaut werden. In der Startphase werden 30 Solarinitiativen gezielt unterstützt, die von April bis zur Sommerpause mehrere Aktionen durchführen sollen. Die Aktivierung der Bürger soll zur Beratung und Angebotserstellung durch die Handwerker führen. Entscheiden sich die Hausbesitzer für eine Solarwärme-

anlage, werden Förderanträge gestellt und die Bewilligung abgewartet. Es ist geplant, die akquirierten Anlagen noch in 2005 zu realisieren. Das zweite Halbjahr soll von den Initiativen genutzt werden, bei den akquirierten Kontakten nachzuhaken und festzustellen, wie erfolgreich die Aktion war. Die Erfahrungen werden dann ausgewertet und münden in Verbesserungsvorschläge. Im Herbst wird RegioSolar wieder eine Konferenz für Solarinitiativen durchführen, bei der auch die Erfahrungen vorgestellt und diskutiert werden.

Unterstützt werden übrigens nur Initiativen, die auch Handwerkspartner in ihren Reihen haben. Nur dann kann sichergestellt wer-



Unbedingt wichtig bei der Aktion „Wärme von der Sonne“ ist die Beteiligung des Handwerks. Denn nur so besteht die Chance, dass Solarthermieanlagen auch realisiert werden

den, dass das erzeugte Interesse in eine konkrete Beratung pro Solarwärme mündet und eine hohe Chance zur Anlagenrealisierung besteht. Der BSi ist auch daran interessiert, die Kontakt mit einzelnen Innungen auszubauen.

### Roadshow mit 30 Veranstaltungen

Die oben beschriebenen Aktionen werden von den Solarinitiativen selbstständig und in Eigenverantwortung umgesetzt und vom BSi lediglich unterstützt. In Ergänzung dazu ist als zweite Maßnahme im Rahmen der Aktion „Wärme von der Sonne“ eine Roadshow geplant, die zentral vom BSi organisiert wird. Vorgesehen sind im Mai und Juni an 30 Orten in Deutschland Infoveranstaltungen mit Beratung. Es wird eine Abendveranstaltung mit festem Ablauf und engagierten und möglichst bekannten Rednern zu Motivation, Technik und Ökonomie der Solarwärmanlagen geben. Entsprechende Requisiten wie Banner, Infotafeln, etc. werden in einem Kleintransporter mitgebracht. Die Veranstaltungen werden von interessierten Akteuren vor Ort, z. B. von Handwerksbetrieben oder Innungen, gebucht, angekündigt und beworben. Bei jeder Veranstaltung wird eine Solaranlage verlost, die von den beteiligten Solarfirmen zur Verfügung gestellt wird. Nach der Veranstaltung sollen die Handwerker, unterstützt von den Solarfirmen, über die Möglichkeiten der Solarwärmenutzung beraten. Der Aktionstransporter hat auch einen Infostand dabei, der tagsüber beispielsweise in der Fußgängerzone oder auf dem Marktplatz aufgestellt werden kann.

Die bisherige Zustimmung zur Aktion zeigt, dass es einen großen Bedarf für eine Unterstützung von lokalen und regionalen Aktivitäten gibt. Der BSi ist sehr zuversichtlich, dass die Aktion sehr positiv verläuft und einen Beitrag zu einem positiveren Marktverlauf in der Solarthermie leistet.



Gerhard Stryi-Hipp ist Diplomphysiker und seit über 10 Jahren für die Solarbranche tätig. Er ist Geschäftsführer des Bundesverbandes Solarindustrie (BSi), der durch die Fusion der beiden Solarverbände BSE und DFS entstanden

ist. 10117 Berlin, Telefon (0 30) 2 97 77 88-0, Telefax -99, [www.bsi-solar.de](http://www.bsi-solar.de)